

Lichtpunkte in der Vielfalt: Was uns Allerheiligen heute sagen kann

Wenn im November die Tage kürzer werden und das bunte Herbstlaub endgültig den Ästen weicht, feiert die Kirche das Hochfest Allerheiligen. Es ist ein Tag, der weit über die Friedhofsmauern und das Gedenken an die Verstorbenen hinausreicht. Theologisch gesehen ist Allerheiligen kein Fest der Trauer, sondern ein Fest des Lebens und der radikalen Hoffnung. Wir feiern an diesem Tag nicht nur die bekannten, heiligen Persönlichkeiten der Kirchengeschichte, sondern all jene Menschen, die im Stillen durch ihre Liebe, ihren Mut und ihre Menschlichkeit die Welt ein Stück heller gemacht haben.

Das Wort „heilig“ bedeutet im biblischen Ursprung „ausgesondert“ oder „berührt von Gottes Geist“. Die Sehnsucht nach dem Guten und dem bleibenden Sinn im Leben ist universell. Sie verbindet uns über alle Kultur- und Religionsgrenzen hinweg. Jeder Mensch, ganz gleich aus welcher Tradition er stammt, trägt den Funken des Göttlichen und das Potenzial in sich, ein Segen für andere zu sein.

Gerade in einem so vielfältigen Bezirk wie der Brigittenau erinnert uns Allerheiligen daran, dass die Gemeinschaft der Menschen vor Gott keine Ausgrenzung kennt. Es ist ein Fest der großen, bunten Vielfalt im Reich Gottes – ein Mosaik, in dem jeder Stein, jede Kultur und jede Lebensgeschichte ihren unverzichtbaren Platz hat. Lassen wir uns von den vielen „Lichtpunkten“ inspirieren, die uns täglich begegnen, und versuchen wir selbst, im Alltag ein solches Licht für unsere Mitmenschen zu sein.

